ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Gladisch, Doris

Article

IWH-Industrieumfrage im Januar 1998: Optimismus in der ostdeutschen Industrie hält an

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Gladisch, Doris (1998) : IWH-Industrieumfrage im Januar 1998: Optimismus in der ostdeutschen Industrie hält an, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 4, Iss. 3, pp. 18-19

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/142885

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Optimismus in der ostdeutschen Industrie hält an

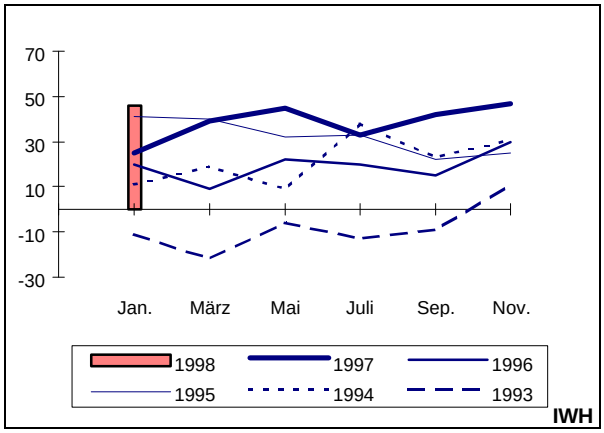
Lage und Aussichten ihrer Geschäfte schätzen die Unternehmen des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes auch zu Beginn des Jahres 1998 weiter sehr günstig ein. Das ergab die neueste Umfrage des IWH unter 300 Industrieunternehmen. Das Übergewicht der optimistischen gegenüber den pessimistischen Urteilen ist mit einem Skalenwert von 46 Punkten im Januar sehr groß geblieben. Im Vergleich zum Vorjahr bewerteten die Unternehmen ihre geschäftliche Lage mit einem um 21 Punkte höheren Wert sogar deutlich besser.

Dieser Stimmungsaufschwung geht maßgeblich auf den weiter gewachsenen Anteil der Optimisten im Grundstoff- und Produktionsgüter produzierenden Gewerbe zurück. Besonders stark stieg er unter den Unternehmen der Chemischen Industrie, der Metallbearbeitung und Herstellung von Metallerzeugnissen. In der Chemischen Industrie verdreifachte sich der Anteil der Unternehmen, der für die aktuelle Geschäftslage die Höchstmarke „gut“ vergab. Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe verbesserte sich die geschäftliche Lage in den Unternehmen des Stahl- und Leichtmetallbaus und in der Eisen-, Blech- und Metallbearbeitung. Die Maschinenbauunternehmen haben das hohe Niveau des Vorjahres gehalten.

Die Aufwärtstendenz in der Lageeinschätzung läßt sich vor allem in größeren Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten beobachten. Aber auch in den kleineren Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten können Verbesserungen festgestellt werden. Nach Statusgruppen gegliedert sind es die neugegründeten Unternehmen, die ihre geschäftliche Lage deutlich positiver sehen. Steigende Auftragseingänge der vorangegangenen Monate, insbesondere aus dem Ausland, stützen diese Entwicklung. Hinter den verbesserten Lageeinschätzungen verbirgt sich insbesondere eine günstige Ertragslage im Jahr 1997.

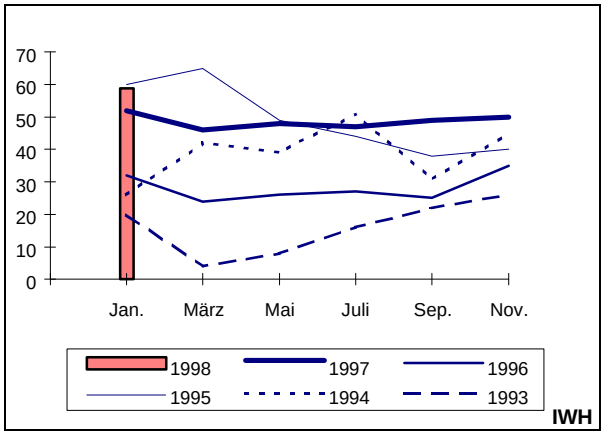
Ihre *Geschäftsaussichten* schätzen die Unternehmen noch optimistischer ein als bereits in der vorangegangenen November-Umfrage. Acht von zehn erwarten in den nächsten sechs Monaten eine Verbesserung. Der gewachsene Anteil der Optimisten im Grundstoff- und Produktionsgüter produzierenden Gewerbe bei der Beurteilung der Geschäftslage schlägt sich auch in einem besonders hohen Erwartungshorizont dieser Unternehmen nieder. Im Verbrauchsgütergewerbe trifft dies auf die Hersteller von Kunststoffwaren, von Leder-, Textil- und Bekleidungserzeugnissen und von Papier-, Verlags- und Druckerzeugnissen zu. Damit lassen die Umfrageergebnisse erwarten, daß sich die Tendenz einer anhaltenden wirtschaftlichen Belebung kontinuierlich fortsetzt.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Doris Gladisch
dgl@iwh.uni-halle.de

Tabelle:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - Januar 1998
- Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Jan 97	Nov 97	Jan 98	Jan 97	Nov 97	Jan 98	Jan 97	Nov 97	Jan 98	Jan 97	Nov 97	Jan 98	Jan 97	Nov 97	Jan 98
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe[a]														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	**16**	**27**	**26**	**47**	**47**	**47**	**31**	**22**	**24**	**6**	**5**	**3**	**25**	**47**	**46**
Hauptgruppen															
darunter:															
Produktionsgütergewerbe[b]	15	25	27	33	44	44	40	25	23	12	6	6	- 5	37	42
Investitionsgütergewerbe	14	21	20	55	51	52	26	22	25	5	5	3	37	45	44
Verbrauchsgütergewerbe	29	30	30	33	45	44	35	20	24	3	6	3	24	50	47
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	20	29	24	51	41	51	26	27	23	4	3	2	41	41	50
50 bis 249 Beschäftigte	16	25	23	46	52	49	32	18	25	6	5	2	24	53	45
250 und mehr Beschäftigte	10	28	36	43	38	33	40	28	22	7	5	8	6	33	39
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	15	26	26	49	47	45	31	23	26	5	5	3	27	45	42
Westdt./ausl. Investoren	14	29	29	51	46	42	29	19	25	6	6	4	30	49	42
Management-Buy-Outs	12	18	15	48	57	59	37	22	23	3	3	3	20	50	47
Reprivatisierer	13	25	19	50	39	48	37	32	33	0	5	0	25	26	33
Neugründungen	12	30	42	52	60	48	24	6	6	12	4	4	27	81	80
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	**15**	**28**	**27**	**61**	**47**	**53**	**21**	**22**	**19**	**3**	**3**	**2**	**52**	**50**	**59**
Hauptgruppen															
darunter:															
Produktionsgütergewerbe[b]	17	24	20	41	43	66	35	25	10	6	7	3	17	35	73
Investitionsgütergewerbe	14	23	25	67	51	51	18	24	22	1	2	2	62	48	51
Verbrauchsgütergewerbe	18	32	33	68	44	54	11	20	14	3	3	0	71	53	73
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	16	25	25	54	42	49	26	28	24	4	5	2	41	33	49
50 bis 249 Beschäftigte	17	27	26	63	50	43	17	21	21	2	2	1	61	54	58
250 und mehr Beschäftigte	10	32	25	60	42	58	27	21	11	3	4	6	40	47	67
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	16	27	25	61	50	53	20	20	19	3	3	2	53	54	57
Westdt./ausl. Investoren	16	33	28	59	46	52	22	18	18	4	3	3	49	58	58
Management-Buy-Outs	17	20	19	71	56	61	11	21	19	1	3	1	75	52	60
Reprivatisierer	8	16	24	50	56	45	42	23	29	0	5	2	17	44	38
Neugründungen	15	33	36	61	37	52	24	25	12	0	6	0	52	38	76

[a] Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – [b] Einschließlich Grundstoffgewerbe.
Quelle: IWH-Industrieumfragen.